



*15 568 Eingaben*

## Aus allen Richtungen

15 568 Eingaben erhielt das BAZL im vergangenen Herbst, nachdem es den Entwurf für das Objektblatt des Flughafens Zürich zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) während drei Monaten öffentlich aufgelegt hatte. Die meisten der Verlautbarungen bestanden aus Standardbriefen und Postkarten und stammten aus dem Osten und Süden des Flughafens. Je nach Herkunft fielen die Inhalte aus. Jede Region wehrte sich entweder gegen zusätzliche oder den Beibehalt bisheriger Flugrouten und sprach sich folglich für oder gegen eine der drei vom UVEK vorgeschlagenen Betriebsvarianten aus.

Da es mittelfristig mit keiner dieser Varianten möglich sein wird, der Nachfrage nach Flügen zu genügen, stellt sich für den Bund nicht nur die Frage nach der Wahl der künftigen Betriebsvariante. Er muss vielmehr auch entscheiden, ob dem Flughafen mit gewissen Betriebs-elementen wie Abflügen nach Süden geradeaus über die Stadt Zürich in den Hauptbetriebszeiten mehr Kapazität eingeräumt werden soll. Das UVEK wird seine Sicht der Dinge bis im Herbst präsentieren. Der Entscheid des Bundesrates über das SIL-Objektblatt soll in der ersten Jahreshälfte 2012 fallen.

Entscheidenden Einfluss auf die Festlegung der künftigen Betriebsform für den Flughafen Zürich hat das Ergebnis der Gespräche mit Deutschland über die Nutzung des süddeutschen Luftraums. Auch wenn die auf Verwaltungsebene 2010 bezogenen Positionen der Schweiz und Deutschlands deutlich auseinander lagen, haben beide Seiten ihren Willen bekräftigt, Hand für eine tragfähige Lösung bieten zu wollen. Die Schweiz hat zudem die Bereitschaft signalisiert, Kompromisse zu machen. Sofern sich auch die deutsche Seite bewegt, könnte das von den beiden Delegationen gesetzte Ziel, bis Ende Jahr zu einer Lösung zu finden, erreichbar sein.